



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
111 (1901)**

397 (28.8.1901) Mittagblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-91633](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-91633)

General-Anzeiger



(Sächsische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

Telegraphische Adressen:
Journal Mannheim.
In der Postliste eingetragen unter
Nr. 2821.

Abonnement:
70 Pfg. monatlich.
Vierergeld 20 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Kohlen-
schlag Nr. 5.42 pro Quartal.

Interate:
Die Colonel-Seite . . . 20 Pfg.
Auswärtige Inserate . . . 25 .
Die Restanten-Seite . . . 00 .
Ganz-Nummern . . . 5 .

Telephon: Redaktion: Nr. 377. (III. Jahrgang.) Expedition: Nr. 218. Druckerei: Nr. 341.
Erscheint wöchentlich zwölf Mal. Illustre: Nr. 815.
E 6, 2 Gesehenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2

Verantwortlich für Politik
Dr. Paul Stern,
für den lokalen und provin. Theil
L. v. Karl Apfel,
für Theater, Kunst u. Belletristik
Eberhard Buchner,
für den Inseratenteil
Karl Apfel,
Redaktionsdruck und Verlag bei
Dr. O. Haas (ohn Buch-
druckerei, (alte Mannheimer
Epilogstr. 10/11).
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigentum des kaiserlichen
Bürgerhospitals.)
Kameraldruck in Mannheim.

Nr. 597.

Mittwoch, 28. August 1901.

(Mittagsblatt.)

Politische Uebersicht.

Mannheim, 28. August 1901.

Der Geschäftsplan einer Lebensversicherungs-Anstalt

Hat nach dem am 1. Januar nächsten Jahres in Kraft tretenden Privatversicherungsgesetz darzustellen die von ihr angenommenen Tarife, sowie die Grundzüge für die Berechnung der Prämien und Prämienreserven. Alsdann hat er namentlich auch den anzuwendenden Zinssatz und die Höhe des Zuschlags zur Netto-Prämie anzugeben. Ferner ist anzugeben, ob und in welchem Maße bei der Berechnung der Prämienreserve eine Methode angewendet werden soll, wonach anfänglich nicht die volle Prämienreserve zurückgestellt wird, wobei jedoch der Satz von 12½ pro Mille der Versicherungssumme nicht überschritten werden darf. Die als Grundlage der Berechnung dienenden Wahrscheinlichkeitsstufen, insbesondere über die Sterblichkeit und die Invaliditäts- und Krankheitsgefahr sind beizufügen. Für jede Versicherungsart (Versicherung auf den Lebensfall, auf den Todesfall, Kapitalversicherung, Rentenversicherung etc.) sind die zur Berechnung der Prämien und der Prämienreserven dienenden Formeln vorzulegen und durch ein Zahlenbeispiel zu erläutern. Sollen auch Versicherungen mit erhöhter Prämie übernommen werden, so ist in dem Geschäftsplane ferner anzugeben, ob und nach welchen Grundzügen hierfür eine besondere Prämienreserve gebildet werden soll.

Der Katholikentag in Cölnbrüd.

ist so stark besucht, daß die zweite öffentliche Versammlung geteilt werden mußte. In der einen sprach u. A. Abg. Herold über die wirtschaftlichen Interessen und ihren Ausgleich. In der brennenden Tagesfrage, zum Zolltarif, erklärte er, das Centrum werde mit aller Entschiedenheit für den Abschluß neuer Handelsverträge und für die Vermeidung eines Zollkrieges eintreten. Die Lage sei schwierig, aber das Centrum, worin ja alle Interessen vertreten seien, werde sich ihr gewachsen zeigen. Abg. Schädler, Dampfcarreer in Bamberg, behandelte das Thema: „Der Katholikentag und die moderne Zeit mit ihren Anforderungen auf wissenschaftlichem Gebiete“. Er stellte fest, daß die Katholiken auf wissenschaftlichem Gebiete leider ins Hintertreffen geraten seien, deonte aber ausdrücklich, daß dies nicht in dem Sinne zu verstehen sei, als ob die Katholiken minder befähigt seien. Die Tatsache, daß die Zahl der Katholiken in dem Gebietenverhältnis zu gering im Verhältnis zur Bevölkerungsziffer sei, illustrierte Redner durch Anführung eines reichhaltigen statistischen Materials und schloß mit der dringlichen Aufforderung an alle Katholiken, auch auf diesem Gebiete ihre Aufgabe zu erfüllen, die darin bestehe, die Wissenschaft wiederum auf den christlichen Weg zurückzuführen.

Auf der französischen Botschaft

In Konstantinopel ist die Flagge niedergeholt worden, der Botschafter Constant ist abgereist. Der „beigelegte“ Streit mit dem Sultan ist also wieder einmal nicht beigelegt. Nach dem „Figaro“ ist die Abreise Constant's und die Uebergabe der Geschäfte an den Botschaftsrath Bapst dadurch veranlaßt worden, daß es Constant's Angehörigen der Verschleppungsabsichten der Pforte für unter seiner Würde gehalten habe, noch weiter persönlich zu verhandeln. Er habe noch zwei andere Möglichkeiten

des Handelns gehabt, entweder habe er sich bis zur endgiltigen Regelung aller Einzelheiten gebuldet oder die diplomatischen Beziehungen abbrechen können. Im ersten Falle hätten die Türken an der Festigkeit der französischen Regierung gezweifelt, im zweiten wäre die Erzielung der Ergebnisse in Frage gestellt worden. Der Mittelweg, den Constant eingeschlagen habe, bedeute eine elegante Lösung der Schwierigkeiten, die zugleich für die Türkei eine ernste Warnung enthalte und sie wohl bestimmen werde, die Fortsetzung der Verhandlungen zu beschleunigen. Dem Sultan ist jedenfalls die Abreise des Botschafters höchst unangenehm gewesen, denn noch als Constant im Begriffe stand, den Orient-Expreßzug zu besteigen, erhielt er den Besuch des Hofceremonienmeisters des Sultans, der ihn ersuchte, in Konstantinopel zu bleiben. Er fügte hinzu, der Sultan sei bereit, neue Zugeständnisse zu machen. Constant erwiderte, es handle sich nicht um eine Geldfrage, sondern um eine Frage der Loyalität. Er wies es zurück, sich auf erneute Verhandlungen einzulassen, und reiste daher ab. Die Abreise des Botschafters ist also nicht als einfacher Urlaub, sondern in der That als ein Druck zu betrachten, der auf die Pforte ausgeübt werden soll. Der einstweilen noch zurückbleibende Botschaftsrath Bapst erledigt, laut einem von Constant an das diplomatische Corps versandten Rundschreiben, nur die laufenden Geschäfte privater Natur.

Die Wohnungsfrage im Ausland.

Die Untersuchungen über die Wohnungsfrage in der Schweiz, in England, Frankreich, Belgien, in den Vereinigten Staaten, in Rußland, Norwegen, Schweden und Dänemark, welche der „Verein für Sozialpolitik“ vorgenommen hat, lassen erkennen, daß Deutschland in der Wohnungsfrage sowohl in seinen Bestrebungen wie Erfolgen eine Art Mittelstellung einnimmt. Uebertrifft es auch manche Länder, in denen in der Wohnungsfrage noch so gut wie gar nichts geschehen ist, so steht es doch wieder hinter manch' anderem Lande zurück. Aber dieser Vergleich mit anderen Staaten zeigt doch in den meisten Fällen, wo in Deutschland noch der Hebel einzusetzen ist. In England z. B. sind seit dem Gesetz über die öffentliche Gesundheitspflege 1891 in der Wohnungsfrage riesenfortschritte gemacht, obwohl es den englischen Städteverwaltungen von Staats wegen an ausreichender Befugnis fehlt, um eine gesunde Bodenpolitik zu treiben. Unsere deutschen Städte und Gemeinden befinden sich in dieser Beziehung in einer viel glücklicheren Lage und sollten deshalb um so weniger zögern, die Wohnungsfrage thätig in die Hand zu nehmen. Die bedeutsamste Seite der englischen Wohnungsfürsorge besteht aber in der Wohnungspflege d. h. Uebertragung sämtlicher Wohnungen durch hierzu besonders bestellte Organe. Die Art, wie diese Beamten — darunter in Manchester und Birmingham auch weibliche — ihre Obliegenheiten in der Wohnungsfrage auffassen und bei der Ausführung der zum Theil in Privatinteressen stark eingetragenen Vorschriften vorgehen, wird von kompetenten Beurteilern aufs Rühmlichste hervorgehoben. Diese „Gesundheits-Aufsesser“ vermeiden jeden Anschein von politischer Gewalt und sind so ausgewählt, daß sie durch Einziehung und Herkunft dem Publikum, unter dem sie zu wirken haben, näher stehen als ärztliche Beamte oder Polizeibeamte und daher viel größeres Vertrauen genießen als diese. Im Deutschland ist die Einrichtung der Gesundheitsaufseher erst in wenigen Städten, und zwar ohne nennenswerten Erfolg, eingeführt. Von den Staaten, welche durch Mobilmachung des Staatskredits in die Wohnungsfrage eingreifen, marschirt Däne-

mark an der Spitze, wengleich die Bestrebungen des Deutschen Reiches nach dieser Richtung durch die Verfügungen des Reichsanstalt des Innern ebenfalls gebührend zu würdigen sind. Dänemark hat aber durch ein Gesetz vom 28. Febr. 1898 für Sanierung und Neubauten einen Staatskredit bewilligt; und dieses Gesetz gab für die Volkvertretung den Anlaß, durch weitergehende Anträge den Wirkungskreis des Gesetzes vom Jahre 1898 zu vergrößern. Ähnliche Anregungen sind im Deutschen Reichstage wiederholt gegeben und der Staatssekretär Graf Posadowsky ist ihnen auch bereitwillig entgegengekommen, aber ohne daß dies durch ein besonderes Gesetz zum Ausdruck gelangt wäre.

Deutsches Reich.

B.N. Willingen, 27. Aug. (Zum Zolltarif.) In der letzten Plenarversammlung der Schwarzwalder Handelskammer wurde eine Resolution gefaßt, worin die Handelskammer sich gegen die Erhöhung der Getreibeckel sowie gegen den Minimaltarif ausdrückt. An den Bundesrath und den Reichstag wird das Ersuchen gerichtet, dem Zolltarif in dieser Hinsicht die Zustimmung zu versagen.

× Vörsch, 27. Aug. (Eine Versammlung des freisinnigen Vereins) hat einstimmig beschlossen, den bisherigen Abgeordneten Martin Pflüger auch bei dieser Wahl wieder den Wählern als Kandidaten zu präsentieren. Pflüger versprach, wenn es ihm seine gesundheitlichen Verhältnisse erlaubten, die Kandidatur anzunehmen.

* Berlin, 27. Aug. (Entfestigung von Posen.) Die vom Finanzminister mit dem Kriegsminister und dem Reichs-Oberpräsidenten über die Niederlegung der inneren Befestigungsanlagen von Posen geführten Verhandlungen gelangten zum Abschluß. Preußen kauft die gedachten Anlagen vom deutschen Reich für den in Jahresraten bis 1905 zu zahlenden Kaufpreis von 11¼ Millionen Mark. Die erste Rate von 3 Millionen wird bereits in den nächsten Etat eingestellt.

— (Die Regier Bischofsfrage), um die in den Reichsländern bestiger als nötig gekürzt wurde, ist endgiltig gelöst. Der Papst ernannte den Abt des Benediktinerklosters von Maria-Laach, Benzler, zum Bischof von Metz. Der Sekretär der päpstlichen Nuntiatur in Madrid, Frhr. von Bulaß, wurde zum Weihbischof von Straßburg ernannt. Das stimmt mit den Wünschen der Regierung überein. Der bisherige Weihbischof Marbach von Straßburg hat vor Kurzem seine Entlassung genommen.

— (Der fliegende Gerichtsstand der Presse) soll beseitigt werden. Dem Bundesrath wird bei seinem Zusammentritt der dem Reichstage versprochene Gesetzentwurf vorgelegt.

— (Die Zusammenkunft des Zaren mit dem Kaiser) vor Danzig soll am Dienstag, 10. September, stattfinden. In Paris verlautet, der russische Minister des Aeußern, Graf Lambsdorff, werde an der Begegnung des Kaisers Nikolaus II. mit dem Präsidenten Loubet teilnehmen. Dann wird er wohl auch mit nach Danzig kommen.

Vom „kranken“ Sühneprinzen.

* Kassel, 27. Aug. (Weim Kaiser) traf gestern Abend aus Kassel der Oberst Richter ein, der im Auftrag der deutschen Regierung die chinesische Sühnegesand-

In der Fabrik.

Erzählung von W. v. d. Mühle.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Sie sah gerade mit ihrer Schwester am Frühstückstisch, und die junge Frau besah, daß der Wittstiller in das Zimmer geführt wurde. Mit einem Gesicht, so ängstlich, als erschien er vor dem Richter, trat Oogemeister ein und stammelte sein Anliegen. „Meine Frau hat es gesagt,“ sagte er, „damit man ja nur nicht glauben möchte, er selbst habe einen so dreisten Gedanken gehabt.“

„Und was die Frauensimmen sind, die müssen ja immer ihren Willen haben.“

„Dann mußt Du wohl ja sagen.“ lachte Frau Hedwig. „es scheint, daß mit dieser Kaufmann nicht zu spassen ist.“

Freundlich gab das junge Mädchen ihre Einwilligung und mit einem Seufzer der Erleichterung zog der Wittstiller wieder ab. Der jungen Frau schloß sich ein freundschaftliches Geistes, er hatte natürlich das ganze Gespräch durch's Schlüsselloch mit angehört.

„Na,“ fragte er, „das wird ja wohl 'ne furchtbar feine Lausche? Radeß mich denn auch mit ein?“

„Ja, August, ich thäte das ja gern, aber Du weißt ja, meine Frau —“

„Hat die Hosen an,“ vollendete der Hausknecht. „Na, sei man nicht bange, wenn Du uns in der Fabrik ein Hästel ausgiebst, dann lassen wir Euch bei Euren vornehmen Vergnügen in Ruhe.“

„Das wird beim wohl nicht anders werden,“ seufzte der Gelehrte und wuschte sich den Schweiß von der Stirn; im nächsten Augenblick oder richtiger er sah straff aus, denn Herr Paulsen ging hastig an ihnen vorbei und trat in das Wohnzimmer.

Sein Gesicht trug einen seltsamen Ausdruck, halb Freude, halb Angst war darin zu lesen; er sah aus, als habe sich ihm plötzlich ein großes Glück ereignet, an das er doch noch nicht recht zu glauben

wagte. Als seine Frau ihn verwundert ansah, versuchte er sich zu beherrschen, konnte aber doch nicht ganz die Erregung in seiner Stimme unterdrücken, als er sich jetzt an seine Schwägerin wandte.

„Ne, hat Georg mit Dir häufig über alte Freunde gesprochen?“

„Häufig nicht, Hans, aber doch hinwelen.“

„Kannte er je den Namen Reimers?“

„Reimers, Reimers,“ wiederholte sie nachdenklich. „wari einmal, ja ich glaube, er hatte einen Freund, der jetzt geworden war und jetzt irgendwo drüben in Westfalen studen sollte. Hat der Herr vielleicht an Dich geschrieben? Und mit plötzlichem Verständnis fuhr sie hastig fort: „Betrifft es Georg?“

„Und was kein Verstand der Verständigen steht, das ahnet in Einfall ein weiblich Gemüth,“ parodierte ihr Schwager.

„Hans, wie kannst Du über solche Dinge spotten?“ rief seine kleine Frau ganz empört.

Er wurde plötzlich sehr ernst, und als er zu ihr trat und liebevoll auf sie niederbuckte, sah sie, daß es freudig in seinen Augen glänzte. „Du hast Recht, Hedwig,“ sagte er, „in diesem Augenblick mag ich Dir recht herzlos erscheinen, aber es ist in mir eine Aufregung, die ich vergebens zu beherrschen suche. Was dies,“ und er legte ein Telegramm vor sie auf den Tisch.

„Sprachlos starrte seine Frau auf die Worte nieder, sah ihn an, las dann wieder und wußte nicht, ob sie ihren Augen glauben wollte.“

„Ist das Wahrheit?“ fragte sie endlich. „oder eine dumme Mystifikation?“

„Da Ne sagt, daß Georg wirklich einen Freund drüben hatte, der den Namen des Wälders führt und Arzt war, so hoffe ich, es könnte wirklich die Wahrheit sein.“

„Ne, die bisher schweigend daneben gestanden, ergriff plötzlich das Wort und stieß damit einen Jubelruf aus, so laut, so leidenschaftlich, wie die Weigen nie etwas Ähnliches von ihr vernommen. Gleich darauf brach sie in heftige Thränen aus. Der jede Uebergang von tiefem Schmerz zu hoher Freude war zu viel für ihre angegriffenen Nerven gewesen. Ihr Schwager zog sie in seine Arme und

stichelte beruhigend das dicke blonde Haar. Aber es dauerte lange, bis sie sich einigermaßen beruhigt hatte. — Das Telegramm enthielt die mysteriösen Worte: „Georg hier gefunden in Wittelung für Weiskranke, hoffen auf baldige Genesung, wünscht dringend heim, was thun? Dr. Reimers.“

Die Adresse des Krankenhauses war angefügt, es war ein anderes als das, welches Stengel genannt hatte. Zusammensiehend ergingen sich jetzt alle Deel in Vermuthungen, wie sich dieses Hästel aufklären möchte. Es schien ihnen so wunderbar, daß sich jetzt zwingen wollte, noch nicht an die Wahrheit zu glauben, denn sie wußten, daß sie es nicht zum zweiten Mal ertragen würden, das Leid der letzten Wochen durchzumachen.

Da der Arzt gestagt hatte, was thun? so setzte Paulsen sich zunächst mit ihm in telegraphische Verbindung. Der ungeheuren Kosten wegen mußten die Nachrichten sich auf das Notwendigste beschränken, aber so viel ergab sich doch, daß Paulsen mit seiner Vermuthung Recht gehabt hatte, und man es hier wahrscheinlich nicht mit einem Unglücksfall, sondern einem schweren Verbrechen zu thun hatte. Eine schwere Kopfwunde hatte den jungen Mann zeitweilig in eine vollständige Bewußtlosigkeit gebracht. Er war behält in ein anderes Hospital übergeführt worden, und zwar in der großen Verwirrung, die des gelben Fiebers wegen herrschte, unter einem falschen Namen. In seinen klaren Augenblicken war es ihm nicht möglich gewesen, sich mit seiner Umgebung zu verständigen, erinnernd bestand man kein Deutsch oder man hielt seine Reden auch dann für die Worte eines Kranken; daher konnte erit Nachricht in die Heimath gelangen, als Georg's alter Freund in jenes Hospital kam und sich Beide erkannten. Für die Vergangenheit war das Gedächtniß wieder in vollem Maße erwacht, aber die Erinnerung an die letzten Monate schien ganz bei dem Kranken ausgelöscht zu sein, nur sehr leise und unbestimmte lehrte sie zurück, und der Arzt hielt vor Allen unbedingt Ruhe für nötig. Die aber war nicht eher möglich, als man dem Kranken seinen Willen that und ihn in die Heimath brachte. Der Freund würde ihn selbst begleitet haben, wenn er sich hätte frei machen können, da das nicht anging, wußte er, es möchte jemand

schafft begleitet. Oberst Richter wurde vom Kaiser empfangen, worauf er nach Basel zurückkehrte. Wie es scheint, will der Kaiser die Sühnegefandtschaft nicht eher empfangen, als bis die Chinesen das Friedensprotokoll unterzeichnet haben. Das empfindet sich insofern, als die Sühnegefandtschaft ein Theil dieses Protokolls ist. Wird dies nicht vorher unterzeichnet, so können die Chinesen verurtheilt sein, die Reise des Prinzen Tschun nachträglich als einen freiwilligen Akt hinzustellen. In Basel ist jetzt auch der Berliner chinesische Gesandte eingetroffen.

Ueber die Ankunft der Chinesen in Basel
wird noch berichtet:

Der Sonderzug, welcher von Genoa ohne größeren Aufsehalt in Basel ankam, fuhr in den Bahnhöfen ein. Generalmajor von Höpfner und der ihm beigeordnete Generalkonsul, Major von Wittich, welche auf die Ankunft des kaiserlichen Prinzen im Fürstentum gewartet hatten, traten in großer Uniform heraus, um den Prinzen an der deutschen Grenze zu empfangen. Der Prinz hatte sich der Führung des mit ihm aus Offizieren zurückgebliebenen Oberst von Richter und dessen Adjutanten, des Leutnants von Rauch, sowie des Kellnerschalls, eines Herrn Vassen, zu erfreuen gehabt. Rasch gingen die deutschen Offiziere am Zug herunter, um Prinz Tschun in seinem Wagen zu begrüßen; aber nachdem ihnen unterwegs schon General von Richter eine Mitteilung gemacht hatte, trat ihnen am Wagen des Prinzen Tschun ein chinesischer Herr entgegen. Es war der neuernannte chinesische Votschafter in Berlin, der in Groß-Admiral erdogen wurde, des Deutschen mächtig ist und auch eine prächtige deutsche Handschrift besitzt, was man alles hinter dem Keinen, langbeinigsten Männchen in seinem braunen Rocken und Mäntelchen und seinen chinesischen Stiefeln nicht erwartet hatte. Ge verkündigte General Höpfner von einem erheblichen Unwohlsein des Prinzen Tschun. Trotzdem glaubte man noch an die Weiterfahrt. Die Herren begaben sich also in den Restaurationsbogen des Sonderzuges, um sich im Laufe der Fahrt dem Prinzen vorzustellen. Aber kaum war man hier in eine lebhaft Unterhaltung eingetreten, erschienen die Offiziere auch schon wieder auf dem Bahnsteig, um eine Meldung an den Deutschen Kaiser zu übergeben zu lassen. Prinz Tschun hatte bestimmt erklärt, nicht weiter fahren zu können. Es wurden hierauf drei große Holzwagen requirirt, in denen das gesamte Personal, etwa 60 Personen, Platz nahm und durch die Straßen Klein-Basels nach dem Hotel fuhr. Vor dem Hotel Drei Könige und dem Hotel Baur am Rhein, wo ein Theil der fremden Gäste untergebracht wurde, sammelte sich bald eine große Volksmenge an, die bis in die Nacht hinein den Eingang des Hotels förmlich belagerte. Sobald eine der fremdländischen Gesandten am Fenster aufkamm, erhob sich ein Haufen Rufen und Pfeifen, und wenn gar einer der erotischen Diener Gedächtnisse von einem Hotel ins andere zu schaffen sich bemühte, folgte ihm der Schwarm der Gastenjungens. Die table d'hôte begann um 6 Uhr. Im Speisesaal sahen an glänzender Tafel die Hofbeamten, alle würdige Persönlichkeiten, deren farbige Seidenkleidung eigenartig mit den Modestücken der übrigen Gäste kontrastirte. Draußen im Vestibül hatte sich die Dienerschaft unter den Palmen niedergelassen, sich in bestem Gespräch ergebend, bis auch sie durch die Glocke zum Essen gerufen wurde. Der hiesige Aufenthalt ist auf mehrere Tage berechnet. Die deutsche Abordnung ist wieder abgereist.

Mit den veränderten Reflexionspositionen des Sühneprinzen hängt es zusammen, daß eine der Denkmalsenthüllungen in der Siegesallee, die vorlehte, die für gefestigt war, im letzten Augenblick, als die geladenen Gäste sich schon versammelten, abgesagt worden ist. Sie soll nun am Freitag Vormittag stattfinden.

Am Montag hatte ein Redakteur der „Allgemeinen Schweizer Zeitung“ mit dem neu ernannten chinesischen Gesandten für Berlin, Jingsichang, eine interessante Unterredung, in der der Gesandte u. A. sagte: Das Befinden des kaiserlichen Prinzen sei bereits auflebenstellend und die Ermüdung der langen Fahrt schon überwunden. Auf die Erwiderung des Redakteurs, da werde ja der baldigen Weiterreise nichts mehr im Wege stehen, da die Unterzeichnung des Protokolls wohl unmittelbar bevorstehe, wenn sie nicht schon erfolgt sei, gab Jingsichang zu verstehen, daß er sich nicht ganz klar darüber sei, welches Protokoll er meine. Der Redakteur entgegnete darauf, die Vereinbarung der von unserer Seite als Kulturmächte bezeichneten Staaten. Darauf sei Jingsichang mit der Bemerkung ein, ja es sei doch außerordentlich schwierig diese Vereinbarung zwischen den Vertretern von acht Staaten, welche untereinander sehr abweichende Bestrebungen haben. Der Redakteur ergänzte, es komme dazu die Schwierigkeit der Verhandlungen mit dem Kaiser von China, der ja immer noch in Singanfu weile. Eine Depesche dorthin nehme wohl immer einige Tage in Anspruch, da sie am Ende sogar durch reisende Boten bestellt werden müsse. Jingsichang meinte: Das nicht. Es werde über Shanghai telegraphirt, aber auch das koste immer einige Tage. Auf die Frage des Redakteurs, ob der Kaiser noch längere Zeit in Singanfu bleibe, erwiderte Jingsichang: Das werden wir sehen, ihn zu holen und zwar Jemand, der Georg gut kannte.

So viel hatte man nach und nach erfahren oder doch aus den Telegrammen herausgehört. Jetzt war die wichtigste Frage, den Händereisen sollte; am liebsten wäre Kaufmann selbst gegangen; er sah aber ein, daß dies momentan nicht möglich sei, die Fahrt erforderte jetzt jeden Augenblick seine Gegenwart. Nebenbei hatte er gehört, der längst geplante Umbau war noch immer nicht im Werk gesetzt und daß sah Kaufmann sich in der größten Geldverlegenheit. Er hatte so sicher auf das brasilianische Geld gerechnet, daß er jetzt überall mit seinem Mitteln am Ende war und bereits mit einem anderen Handel in Verbindung stand, um die Pläne zu der neuen Blockade zu verkaufen. Er hätte sich allerdings leicht von seinen Verlegenheiten befreien können, wenn er dem Keinen Augen ein tüchtiges Ohr geliehen, doch wollte er sich nur im äußersten Nothfalle zu dem Verkaufe seines Patentes entschließen. Dann dachte er daran, Kuprecht zu schicken, aber den konnte Georg sehr wenig und es kam auch der Allen darauf an, Jemand zu finden, der ihn manche persönliche Dienste leistete, da nach häufige Hefe und lang andauernde Obmannen eintraten. Außerdem schien es wünschenswert, aus der ganzen Sache einwillen noch ein Geheimniß zu machen, da man ja von Tag zu Tag hoffen konnte, Georg würde wieder so klar werden, daß er sich der Person seines Angreifers erinnern und man diesen lassen könnte. Es hatten sich neue Verdachtsmomente gegen seinen Strandschänder ergeben, auf welchen Stengel schon einmal hinübersteht, doch genügt es nicht, um ihn in Haft zu nehmen, und Kaufmann suchte, der Räuber oder seine Helferlicher möchten sich rechtzeitig mit der Flucht aus dem Staube machen, wenn sie erfahren, daß ihr Cyper noch lebte und sie zur Verantwortung gezogen werden könnten. (Fortsetzung folgt.)

Buntes Feuilleton.

— Arabische Abenteuer. Ein Geschütz gelblichen Standes, der Orientalist Dr. Alois Wustl und der Kaiserlich-Königliche Hof-

schang, man könne noch nichts Bestimmtes sagen, wann er von Singanfu nach Peking komme. Auf ein Kompliment, daß der Redakteur dem chinesischen Gesandten wegen seines fließenden Deutsch machte, entgegnete dieser sehr bescheiden, er müsse doch noch nach einzelnen Ausdrücken in seinem Gedächtnis etwas suchen, worauf der Redakteur erwiderte, er werde nun bald Gelegenheit haben, in Berlin die Lücken auszufüllen, wo er wohl als der neue chinesische Gesandte bleiben werde. Jingsichang bemerkte, man sei noch nicht dort und es werden sich noch allerlei Schwierigkeiten ergeben. Im weiteren Verlaufe des Interwiesens äußerte der Redakteur, es scheine ihm als ob das bereits gehobene Unwohlsein doch nicht der einzige Grund sein könnte, weshalb die Reise nach Berlin nicht fortgesetzt werde. Darauf erwiderte Jingsichang mit etwas stotternden Worten: Prinz Tschun war allerdings unwohl, außerdem aber kamen Nachrichten aus Berlin, die ihn veranlaßten, hier zu bleiben, da er den Forderungen die man in Berlin an ihn stellen will, nicht entsprechen könne, ohne ausdrückliche Ermächtigung aus China. Die Erwiderung der Angelegenheit kann darnach noch interessant werden.

Aus Stadt und Land.

Manheim, 28. August 1901.

* **Auszeichnung von Feuerwehrcienten.** Der Großherzog hat den nachgenannten Mitgliedern der freiwilligen Feuerwehre in Waldshut, und zwar: dem Kaiser Augustin Schupp, dem Messerschmied Theodor Vornhauser, dem Schmied Josef Soder, dem Tagelöhner Gregor Reder, dem Schneider J. G. Rozak, dem Sattler Moriz Zimmermann und dem Schmied Elias Bachmann, sämtlich in Waldshut, das Ehrenzeichen „Für 40jährige treue Dienste bei der freiwilligen Feuerwehre“ verliehen.

* **Versteigerung der Eisenbahn-Eigentümer Schrieder, Ernst in Graben-Weidhof, Kaiser, Karl in Etlingen, Ulrich, Georg in Nehl, und Rudolf, Albert in Medesheim, sämtlich nach Mannheim, Moritz Reichert hier wurde nach Ebelingheim verlegt; die Expeditionsgeschäftinnen: Elise Kreuzer in Ebeling nach Mannheim, Karoline Ripfel in Mannheim nach Basel, Wilhelmine Salzer und Theresia Hummig in Mannheim nach Offenburg.**

* **Fernsprecherlehrer.** Soderheim ist vom 1. September ab zum Sprecherlehrer mit Mannheim zugelassen. Die Gebühr für das einfache Gespräch beträgt 50 Pf.

* **Die Klimate bei der Post.** In Folge kaiserlicher Bestimmung soll, nachdem die Trageversuche mit Dienstreisen in Ditteldensform für Beamte ein günstiges Ergebnis geliefert haben, den Dienstverrichtungen der Beamten der Reichspost- und Telegraphenverwaltung eine Pension hinzutreten. Ferner sollen als Kragnabzeichen an der Sommeruniform für Postpaktmeister und die mit dem Prädikat „Ober“ vor ihrem Amtstitel ausgezeichneten Unterbeamten zwei, die obere und untere Kante des Kragnabzeichens abwechselnd 9 Millimeter breite Goldstreifen eingeführt werden. Bei den Sommeruniformen für Ober-Postpaktmeister, Ober-Postschaffner und Ober-Dienstträger ist der bereits eingeführte goldene Stern in der Mitte des mit der doppelten Goldstreife besetzten Kragnabzeichens anzubringen.

* **Der Verband der Eisenbahnbediensteten** hielt am Sonntag und Montag seine diesjährige Generalversammlung in Karlsruhe ab. Die Verhandlungen begannen am Sonntag um 11 Uhr. Es hatten sich zu denselben 24 Delegirte des Verbandes aus Baden, sowie Vertreter des bayerischen und württembergischen Eisenbahnverbandes eingefunden; als Vertreter der Großh. Generaldirektion wohnte Herr Oberregierungsrat Henz den Verhandlungen an. Vor Eintritt in die Tagesordnung wurden Begrüßungsgramme abgelesen an den Großherzog, Herrn Staatsminister von Bauer und Herrn Staatsrat Generaldirektor Eisenlohr. Die Verhandlungen beschäftigten sich zum Theil mit dem Ausbau der Organisation, theils aber auch mit der Durchführung der vom Verband unternommenen Aufgaben. Eine große Anzahl Anträge waren dazu eingelaufen, woraus hervorzuheben ist, daß die regeren Interessenten die Verbandsleitung als auch die einzelnen Obmannschaften die Bestrebungen ihrer Organisation zu fördern suchen. Die Verhandlungen dauerten am Sonntag bei kurzer Mittagspause bis 6 Uhr. Abends fand ein zu Ehren der auswärtigen Delegirten im Kaiserhofsaal veranstaltetes Festbankett statt, bei welchem auch Herr Staatsrat Eisenlohr zugegen war.

* **Wiederholter.** Die für die Beförderung der Arbeiterlocher von Geschäftsreisenden auf Österreichisch-ungarischen Eisenbahnen geltenden, neu aufgelegten Bestimmungen können von Interessenten auf dem Bureau der Handelskammer — D. S. 14 — eingesehen werden.

* **Fahrgabungen.** Der Großh. Staatsanwalt, geg. Großfänger, erhielt folgende Fahngabe: Der unten beschriebene Burche hat am 19. d. Mts. das Sparschneidwerk und den Besetzungsschein des Schreiners Vincenz Singer hier geklaut und bei der Sparschneiderei Mannheim einen größeren Betrag auf das Buch erhoben. Der Räuber nannte sich Wilke. Beschreibung: 22—24 Jahre alt, 1,74 bis 1,76 Meter groß, schwarze Haare, schwarze Schnurröthen, etwas eingefallenes Gesicht, dunkle Gesichtsfarbe, unter dem

haben mit Unterstützung der Wiener Akademie der Wissenschaften eine Forschungsreise in Arabia petraea gemacht, um das verlassene alte Schloß Petra, das Dr. Wustl auf einer seiner früheren Arabienreisen entdeckt hat, zu untersuchen und abzuschildern. Sie haben von ihrer Expedition, die sie als die „Kriegs-Rufa und Hanna“ durchführten und bei der ihnen der mit Wustl befreundete Fürst des Stammes der Beni Saad und ganz besonders dessen Bruder Haal, der als Führer diente, beistanden waren, reiche Ergebnisse, die sich nicht nur auf das erwähnte Schloß beziehen und die in einem wissenschaftlichen Werke: Arabia petraea zusammengefaßt werden sollen, heimgebracht. Zunächst haben die Reisenden einem Mitarbeiter des „R. M. Tagbl.“ über ihre Reiseunternehmung berichtet, von denen das folgende das Interessanteste ist. Auf Schloß Petra wurden die Forscher kurz nach ihrer Ankunft durch ein von einem Tuup Beduinen überfallen, der ihnen ihre ganze Habe und alle Kamelle — bis auf eines — wegnahm. „Unsere seelische Verfassung in dieser Stunde“, berichten die Reisenden, „läßt sich nicht beschreiben. Man hat der schönen Sache die größten Cyper gebracht, wir hatten sorgsam Alles zusammengescharrt und nun — vor Alles verloren. Wie konnten wir da weiter arbeiten? Alles aufgeben und als geschlagene Soldaten in die Heimath zurückkehren? Der furchtbare Gedanke brühte uns vollends nieder, und der Verzweiflung nahe, waren wir außer Stande, irgend einen festen Plan zu fassen. Da war es unser Freund Haal, der durch warmen Zuspruch unseren gesunkenen Muth wieder heilte. „Gott wird euch nicht verlassen, Gott lebt über uns, laßt ihn walten, er wird das Rechte thun!“ tröstete er uns. Von ihm erfuhren wir auch, daß just ein fremder großer Stamm, die Al Al Schabbi, das Gebiet durchzöge und wahrscheinlich nicht weit von uns lagere. Während wir noch hin und her berieten, taucht abermals eine Rittermasse am Horizont auf. Die Dichtungen sind gewaltig in Anzahl, wir glaubten wirklich, daß eine große Rittermasse anrücke. Als sie heranpörselten, erkannten wir, daß es über bloß ein Haal und wir alle erschrien die Waffen. Da rief Haal: „Laßt mich jetzt reden.“ Auf kurze Entfernung von unserem Standorte mochten die Beduinen Halt, und es entfiel das landesübliche Wechselgespräch. Nachdem eine Weile hin und her geredet worden, spricht Haal die Beduinen an: „Was wollt ihr, seid ihr

rechten Auge ein Maltermal von der Größe eines Kartenspiels. — Eine weitere Forderung der Großh. Staatsanwaltschaft lautet: In der Zeit vom 1. bis 21. August 1901. — Vermuthlich am 20. Aug. wurde aus einer Herrschaftswohnung in Karlsruhe, deren Inhaber bereits war, nachdem derselbe mittels Raubschlüssel geöffnet worden ist, verschiedene Silbergegenstände in bedeutendem Werthe (Schüssel, Gabeln, Kaffeelöffel, Dessertgabeln), ferner ein goldener Reiterring, 2 Anstecknadeln Nr. 133 und 134 der Königin-Lamary-Roge und ein namhafter Goldbeleg mittels Erbrechen von Beduinen von bis jetzt unbekanntem Thäter entwendet. Das Silberzeug ist in Monogrammsform mit J. H. W. gezeichnet. Derartige Diebstähle wurden in den letzten 2 Monaten wiederholt und zum Theil auf dieselbe Art verübt. Die Großh. Staatsanwaltschaft warnt vor Ankauf der bezeichneten Gegenstände und bittet Mithilungen, welche zur Ermittlung des oder der Thäter führen können, unverzüglich an die Kriminalpolizei gelangen zu lassen.

* **Der Vorstand des Badischen Frauenvereins** erläßt folgende Erklärung: Auf mehrere Anfragen und beschiedene Mittheilungen in öffentlichen Blättern über die Vornahme einer Sammlung zu Gunsten der Errichtung einer deutschen Heilstätte in Dabod zur Aufnahme minderbemittelter Kungenleidender haben wir uns veranlaßt, kund zu geben, daß unser Verein bei der Veranstaltung dieser Sammlung nicht theilhaftig ist, dieselbe nicht veranlaßt hat und Abstand zu dem Vorhaben berechtigt ist, der Badische Frauenverein habe ihn beauftragt oder ermächtigt, für die deutsche Heilstätte in Dabod zu sammeln. Wir haben lebhaftig auf Erläuterung des Vorstandes dieser Art und auf besondere Empfehlung die Vorstände der Zweigvereine unseres Vereins von der von Großh. Ministerium des Innern in beschränktem Maße erlaubten Vornahme der Sammlung in Kenntniß gesetzt und sie ersucht, den berechtigten Comitees die Adresse von solchen Vereinen anzugeben, von denen erzwungen werden dürfte, daß sie gerne bereit sind, Wohlthätigkeitsanstalten durch Gaben zu unterstützen.“ (Siehe: Blätter des Badischen Frauenvereins, 24. Jahrgang, Seite 4, 11.) Davon wurde der Vorstand mit Schreiben vom 9. November d. J. in Kenntniß gesetzt. Der man nun auf Grund dieses Schreibens sich durch Agenten an alle Welt im Großherzogthum wenden, können wir nur als einen großen Mißbrauch bezeichnen und dem Publikum anheimgeben, die weiteren Folgerungen daraus zu ziehen.

* **Die Zeit der Weinlese** rückt immer näher. Die Hoffnungen der Winzer auf ein gutes Weinjahr werden infolge der außerordentlich raschen Entwicklung der Reben im großen Ganzen immer mehr befristet. Der Rebe nach rechnet man auf einen 1/2 bis 1/3 Herbst. Der Rebe nach in den Kelagen ist etwas weniger reichlich als in den Höhenlagen, in welche letzteren vielfach ein Vorherbst sich ergeben wird. Rebe- und Traubenkrankheiten sind nur ganz beschränkt zu bemerken; auch der Sauretrunk hat sich bis jetzt noch nicht bemerklich gemacht. Trauben wurden schon vielfach geschnitten und zu Preisen von 30—40 Pf. pro Zentner veräußert.

* **Zum deutschen Protestantentag.** Zum ersten Male findet in der Pfalz und zwar in Kaiserslautern vom 3. bis 6. Sept. der 21. deutsche Protestantentag statt. Die Vorträge, die z. T. von den berühmtesten Autoritäten gehalten werden, behandeln die Anforderungen, die die heutige Zeit an die Ausbildung des Volksschuls, und den Religionsunterricht sowohl an der Volksschule als auch an den Mittelschulen. Für den Abend des 5. September ist ein großes Konzert in Aussicht genommen, das in den Räumen der neuerrbauten Apostelkirche, die erst am 1. September eingeweiht wird, abgehalten werden soll. Das Programm ist im Uebrigen ein sehr reichhaltiges.

* **Deutscher Katholiken-Tag in Mannheim.** Von der deutschen Katholiken-Versammlung in Osnabrück kommt die Nachricht hierher, daß als Ort für die nächstjährige Katholiken-Versammlung wahrscheinlich Mannheim gewählt werde. Bis jetzt tagte der deutsche Katholiken-Tag von badischen Städten nur in Konstanz und Freiburg.

* **Der Mannheimer Schwimm-Verein** von 1900 unternahm am vergangenen Sonntag ein Dauerschwimmen auf dem Rhein. Der Start war an den Speyerer Heideböden um 1/2 1/2 Uhr. Es galt eine Strecke von 24 Kilometer zu schwimmen. Am Start erschienen 9 Schwimmer und 2 Rettungsschwimmer. Das Wasser hatte 15 Grad, auch war die Stimmung des Rheins größtentheils eine sehr ruhige, ja sogar stillweisse stillstehend, was bei dem kalten Wetter voranzusehen war. Jedoch hätte das Wasser bei einer derartigen langen Schwimmtour viel wärmer sein müssen; denn die Schwimmer mußten wegen der Kälte von Zeit zu Zeit etwas Cognac zu sich nehmen. Das Resultat war folgendes: Emil Fischer schwamm ununterbrochen 3 St. 35 Min., Otto Strobel 3 St. 20 Min., Karl Grün 2 St. 35 Min., Ferdinand Fiedlerlein (Hilfswasser ununterbrochen) 2 St. 30 Min., Ulrich Seese ohne Unterbrechung 2 St. 5 Min., Julius Müller (Hilfswasser ununterbrochen) 2 St. 8 Min., Daniel Redenauer 1 St. 47 Min., Oskar Schäfer 1 St. 50 Min., Robert Wähler 1 St. 25 Min. Herr Emil Fischer machte am hiesigen Freibad in das Boot steigen wegen Erkrankung der Glieder. Freude und Muth kam wieder in die letzten Glieder der modernen Schwimmer, als sie sahen, daß aus bestem Willen der Meeres- und auf der Rheinbrücke eine dreitausendköpfige Menge von Zuschauern stand und die Schwimmer mit einem lauten „Gut! Gut! Gut!“ empfingen. Um 1/2 1/2 Uhr waren die Schwimmer am Ziel angelangt. Herr Th. Gullmann hatte als Rettungsschwimmer einen ganz außerordentlichen Muth gezeigt, als einer der Schwimmer einen Krampf bekam und Herr Gullmann sofort dem Kahn aus in den Rhein sprang und zur Hilfe kam, was

von Sinnen? Da bist du her! Siehst diese Waffen in unseren Händen, siehst sie gut an! Sie bringen den Tod. Zwischen Euch und uns ist nur Gott. Wollt ihr Euer Leben verlieren, wollt ihr den Tod? Wenn ihr nicht gute Gedanken habet und mit uns nicht gerade und eines guten Sinnes handelt — seid ihr verloren. Und nun wählet Leben oder Tod und thut, was euch für gut dünkt!“ „Diese Szenen“, erzählt Melich, „fielen unvergänglich in unserer Erinnerung. Fast gekannt blieben die Reiter Reben und auf ihren Gesichtern konnte man den Gindrud lesen, den die Rede Haals auf sie gemacht. Und es kam, wie Haal vorhergesagt. Er erklärte den Beduinen, daß Hanna und Wilke keine Kaufleute seien, die Schätze und Reichthümer mit sich führen, sie seien zwei weise Männer, Keryt, die ins Land gekommen, um an den Reuten Gutes und Wohlthaten zu thun. Und er handelte dann mit ihnen, bis sie die Erklärung abgaben, daß sie zum Morgengrauen der ganzen Raub zurückzuziehen sein werde. Und die Beduinen sind Männer des Wortes. Beim Aufgehen der Sonne waren die Kamelle von Melich, Alles wieder da, was den Abend zuvor weggeschleppt worden war. Ritterlich wie alle diese Aristokraten der Wüste, verlangten sie auch gar nichts von all den Sachen zum Geschenk. Sie verlangten es nicht, aber es war nur Lug von uns, ihnen die Rebolter, die sie ganz besonders entzückten, sowie alle Gegenstände, die wir als Geschenke vorzuwenden wollten, freiwillig zu überlassen. Als sie dann von uns Abschied nahmen, schieden sie als gute Freunde von uns. — Der arabische Freund Haal geleitete seine Schutzbesahnen bis Jerusalem, wo er an einem Felsen zu Ehren der Reisenden Inschriften, kraft scharfer Nachahmung alle Brände europäischer Dinerz millmachte, aber über den ihm fremden Campagner Baumstamm zu Wustl die letzte Bemerkung fallen ließ: „Wustl, wie kommt das, dieser Wustl dort und fort, und er ist doch tot!“ ...

— **Brigade-Präsident „de norddeutsche Mann“.** Ein merkwürdiges Umstehen hat sich in der Anschauung der Holländer in Bezug auf den Gemahl der Königin Wilhelmina in längerer Zeit vollzogen. Eine gelungene Schilderung gibt herinnen die „Deutsche Wochenzeitung in den Niederlanden“ anlässlich des Besuchs des Prinzen in Antwerpen gelegentlich des Schützenfestes des Vereins „Caudius Guld“, der vor folgendes entnahm: Luvor beschichtigte der Prinz das Bild

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Aufforderung.

Die Inhaber der Rechte... Aufforderung zur Einreichung von Beiträgen...

Dehnungs-Versteigerungen.

Das Großherzogliche Land... Dehnungs-Versteigerung...

Saalbau-Theater.

Wegen Renovation bleibt mein... Saalbau-Theater...

Wiedereröffnung der Variété-Saison am Sonntag, den 1. Sept. cr. L. Thoma.

Apollo-Theater.

Wittwoch, 28. Aug., Abends 8 1/2 Uhr: Der Landsknecht.

Mannheimer Parkgesellschaft.

Wittwoch, den 28. August, 4-6 Uhr Nachmittags-Concert.

Tanz-Lehr-Institut Lünner.

Anfang September beginnt mein... Tanz-Lehr-Institut Lünner...

Tanz-Unterricht.

Einem hochverehrlichen Publikum... Tanz-Unterricht...

J. Fasel.

Wirt zum goldenen Sarpen, F 3, 13a. Birthschafts-Empfehlung.

zum rothen Hahn, U 5, 13.

Abend-Concerte 8-11 Uhr. Tanz-Unterricht.

Dr. med. C. Cahn, C 2, 1.

Arzt für Nasen-, Hals- und Ohrenkrankheiten.

Ein interessantes Blatt.

moderates Geld, reichhaltig, reichhaltig, reich auf dem Platz...

Sachsens gelesenste Zeitung.

Verherrlichende Mitarbeiter, umfangreicher Correspondenz...

Dresdner „Neueste Nachrichten“.

Erstklassiges Infektionsorgan. 50 000 Abonnenten.

Proj. Dr. Badhaus Kindermilch D. R. P. 92245.

Zu erhalten in 3 Corien (frei in's Haus). 75040

MAGGI'S GEMUSE-KRAFT-Suppen.

geboren, nur mit Wasser zubereitet, ebenso kräftige, wie wohlschmeckende Suppen.

Photograph. Atelier.

Neu eröffnet H. Tschentscher. Mannheim, D 3, 8.

Tanz-Kurs-Gröfzung.

Donnerstag, 1. September a. c. Wiedereröffnung der diesjährigen Bürgerlichen Tanz-Kursus.

J. Volkert.

T 4, 35, 2. St.



Orientalische Teppiche.

In allen Dimensionen. A. Sexauer Nachf., Mannheim, D 2, 6.

Dresdner Bank.

Dresden, Berlin, London, Hamburg, Bremen, Nürnberg, Fürth, Hannover, Bückeburg, Detmold, Chemnitz, Mannheim.

Aktienkapital 130 Millionen Mark. Reservefond 34 Millionen Mark.

Check- u. Spar-Einlagen.

verzinsen wir bis auf Weiteres: a. rückzahlbar ohne vorherige Kündigung à 3 Proz.

Sanitäts-Bier.

Das Bier der ersten Kulmbacher Actien-Exportbier-Brauerei ist eines der stärksten eingebrauten Deutschlands.

F. E. Hofmann, C 2, 1.

Reparaturen.

Rollladen u. Jalousien werden prompt und fachgemäß ausgeführt.

H. Lill, Hofphotograph.

B 5, 17/18. Tel. 835

Zur gest. Beachtung.

Die Romane Das Geheimniß des Glücks, Der Dämon des Spiels, Nach Paris, Das Verbrechen im Omnibus.

Thüren.

schon gearbeitet und billigst auf Lager. J. Schmitt & Co.

Herren-Abend mit Musik.

Sonntag, den 1. Sept. 1901. Abends präzis 9 Uhr.

Ausflug.

mit Tanz nach dem Schützenhaus bei Feudenheim.

Kaufm. Verein in Frankfurt am Main.

Für Prinzipale und Mitglieder. Lokalf. Stellenvermittlung.

Thüren.

schon gearbeitet und billigst auf Lager. J. Schmitt & Co.

Thüren.

schon gearbeitet und billigst auf Lager. J. Schmitt & Co.

Ausgang aus den bürgerlichen Standesbüchern der Stadt Mannheim.

- 14. d. Schum. Gb. Rüd. Ruedt u. T. Bertha Frieda Kath.
15. d. Haberleck Sabu. Verbold u. T. Christ. Marie
16. d. Haemmerlin. Lud. Reant u. T. Paula Ana
17. d. Schum. Michael. Rieder u. T. Albert. Josef. Michael.
18. d. Schum. Dr. Max. Studer u. T. (nach sein Vorname).

- 27. d. led. Jünger. Ferd. Alf. Reich. 20 J. a. August.
28. d. neil. Kellner. Gb. Schindl. 30 J. 6 M. a.
29. d. led. Carl. Adam. Gb. Reinart. 1 M. 17 T. a.
30. d. led. Schum. Gb. d. Laug. Gb. Parmentier. 2 M. 22 T. a.

Färberei R. Schaedla
0 3, 10, Mannheim. 0 3, 10.
Chem. Reinigung u. Kunst-Wascherei
für Damen- nad Herren-Garderobe, Möbel- und Dekorations-Stoffen jeder Art.

Kupferberg Gold.
Ein Modell u. Kupferberg-Gold.
Wird als Probe für die Expedition dieser Zeitung.

Neelle Gelegenheit.
Ein Modell u. Kupferberg-Gold.
Wird als Probe für die Expedition dieser Zeitung.

Luhns.
Ein Modell u. Kupferberg-Gold.
Wird als Probe für die Expedition dieser Zeitung.

Unterricht.
Berlitz-Schule,
D 2, 13, 5 Treppen.
Sprachschule für Erziehung, Herren u. Damen, unter Oberleitung des Herrn Prof. Berlitz.

Institut Sigmund.
Kleine Klassen. Indiv. Behandlung.
Allein Sept. 1909. Prima u. Oberprima.

Institut Büchler.
Ganzschriftenschrift.
D 6, 4.
Eingel. Unterrichts- und Dictional-Verfahren.

Klavier-Unterricht.
Für Anfänger wird geschult.
Näh. 3, 22, part.

Unerwartetes.
Ich kann ein Auktionen das Reich-Verkauf u. Aufsteigen perfekt steuern.
Chiffre 97388 an die Exped. d. Bl.

Seirathen.
Vermittelt eine Frau unter strenger Discretion.
Off. unter 97878 an die Exped. d. Bl.

3 Buchhalter, 2 Kaufm. Leiter, 5 Lageristen.
Empfangsbüchse, Kalkulations- u. Buchhalterien, sowie viele Comptoir- und Verwalterien bis. Er. uel. Kaufm. Stellen u. T. 11, 2.

Divan.
Für 45 Personen, gut erhalten, wegen Anschaffung eines größeren prächtiger zu verkaufen.
See Müller, Buchh. und Möbelhandl.

M. 12,000.
auf 1 Hypothek andulichen.
W. Gross, 3, Curstr. 27, 3. Stod.
2500 Mark gegen Verpfändung einer Lebensversicherung.
Wohnung mit 12,000 Mark, 6 Jahre best. u. ev. Grundz. von einem tüchtigen Geschäftsmann gegen gute Zinsen auf 1. Sept. d. J.
Offerten unter Nr. 97396 an die Exped. d. Bl.

General-Anzeiger

Anzahlungen.
Ein Modell u. Kupferberg-Gold.
Wird als Probe für die Expedition dieser Zeitung.

25000 Mark.
als zweite Hypothek auf prima Objekt gesucht.
Offerten unter Nr. 97819 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Damenschneiderin.
Franz. Ida Haas, 4, 6.
Squarierin empfiehlt sich, 8, 6, 14, links, 1. Stage, Badstr. 11.

Zum Waschen und Sägen.
Gute Bügel-Rundschiff mit Bewegung abzugeben.
97384 Wandammstr. 24, 2. St.

Verloren.
Goldenes Medaillon mit Monogram J K verloren.
Rahn & Kamm, D 6, 11.

Ankauf.
Zu kaufen gesucht.
Eine kleine Zigarettenfabrik für Papierfabrikation und Buchbinderei geeignet.
Offerten unter Nr. 97336 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Papierfabrik.
Max Kuhn jun., D 4, 11, Leipz. Str. 1129.
Verlag, Berlin u. Frankfurt.
Lud. Herzmann, 2, 12.

Parthiewaaren.
Zu kaufen gesucht.
Ein Haus in Dittelsheim u. gr. Grundstück in L. Anzahl. zu verkaufen.
Wohnung mit 12,000 Mark, 6 Jahre best. u. ev. Grundz. von einem tüchtigen Geschäftsmann gegen gute Zinsen auf 1. Sept. d. J.
Offerten unter Nr. 97396 an die Exped. d. Bl.

Monteure.
Für elektr. Licht und Kraftanlagen.
Frankl & Kirchner, Mannheim.

Tüchtige Monteure.
Für elektrische Licht- u. Kraftanlagen.
Frankl & Kirchner, Mannheim.

Buchhalter.
Mit besten Zeugnissen und Empfehlungen von einer tüchtigen Fabrik per 1. Okt. gesucht.
Off. unter Nr. 97444 an die Exped. d. Bl.

Kinderwagen, Sogletapparat, Salontisch.
Schwarz, Holz, u. vert. 0 7, 9, IV.

Dynamometer.
Für 45 Personen, gut erhalten, wegen Anschaffung eines größeren prächtiger zu verkaufen.
See Müller, Buchh. und Möbelhandl.

Divan.
Für 45 Personen, gut erhalten, wegen Anschaffung eines größeren prächtiger zu verkaufen.
See Müller, Buchh. und Möbelhandl.

Einfaßer.
Für 45 Personen, gut erhalten, wegen Anschaffung eines größeren prächtiger zu verkaufen.
See Müller, Buchh. und Möbelhandl.

Zur Brautleute.
Zimmer u. Küchenbeschäftigungen in Küchenhandlungen.
25000 Mark, 6 Jahre best. u. ev. Grundz. von einem tüchtigen Geschäftsmann gegen gute Zinsen auf 1. Sept. d. J.
Offerten unter Nr. 97396 an die Exped. d. Bl.

Junges Foxterrier.
Prachtexemplar, Rüchden, zu verkaufen.
P 5, 9, 97409.
2 in. Rüchden, Rüchden in vert. D 7, 30, D 11, 4. St. 1129.

Stellen finden.
Stellensuchende (eh. Beruf) begehren mit Vorzug unsere allgemeine Befragungsliste.
E. B. Strich Verlag, P 6, 1.

Vertreter.
Leistungsfähiges Pfälzer-Verband (nicht tüchtigen Vertreter) speziell für Süd- u. Norddeutschland.
Stammeslandchaft vorhanden.
Off. unter Nr. 97077 an die Expedition d. Bl.

Vertreter.
Leistungsfähiges Pfälzer-Verband (nicht tüchtigen Vertreter) speziell für Süd- u. Norddeutschland.
Stammeslandchaft vorhanden.
Off. unter Nr. 97077 an die Expedition d. Bl.

Zum Schreiben.
Einige tausend Adressen wird jemand gesucht.
Näheres in der Exped. d. Bl.

Porzellanmaler.
Auf Porzellan geübt, wird gesucht.
Offerten unter P. 2, 11. Nr. 97020 an die Exped. d. Bl.

Monteure.
Für elektr. Licht und Kraftanlagen.
Frankl & Kirchner, Mannheim.

Tüchtige Monteure.
Für elektrische Licht- u. Kraftanlagen.
Frankl & Kirchner, Mannheim.

Buchhalter.
Mit besten Zeugnissen und Empfehlungen von einer tüchtigen Fabrik per 1. Okt. gesucht.
Off. unter Nr. 97444 an die Exped. d. Bl.

Kinderwagen, Sogletapparat, Salontisch.
Schwarz, Holz, u. vert. 0 7, 9, IV.

Dynamometer.
Für 45 Personen, gut erhalten, wegen Anschaffung eines größeren prächtiger zu verkaufen.
See Müller, Buchh. und Möbelhandl.

Divan.
Für 45 Personen, gut erhalten, wegen Anschaffung eines größeren prächtiger zu verkaufen.
See Müller, Buchh. und Möbelhandl.

Einfaßer.
Für 45 Personen, gut erhalten, wegen Anschaffung eines größeren prächtiger zu verkaufen.
See Müller, Buchh. und Möbelhandl.

Einfaßer.
Für 45 Personen, gut erhalten, wegen Anschaffung eines größeren prächtiger zu verkaufen.
See Müller, Buchh. und Möbelhandl.

Stadtkundig. Herrn.
Für den Laden gegen Verpfändung.
M. Wieder, 3, Curstr. 27, 3. Stod.

Gesucht.
Per 1. October für doppelte Buchführung u. Correspondenz ein Herr oder Fräulein, der Stenographie, Maschinenschriften (Post) französischen Sprache ebenfalls auch der englischen Sprache mächtig.
Offert. mit Gehaltsansprüchen unt. Nr. 97411 an d. Exped. d. Bl.

Stadtvreter.
Für ein Herr, Möbelgeschäft gesucht.
Kaufmann, 19 J. alt, in Mannheim, sucht ein Herr, Möbelgeschäft gesucht.
Offert. mit Gehaltsansprüchen unt. Nr. 97411 an d. Exped. d. Bl.

Auf ein Bureau wird.
Per 1. September ein junges Mädchen aus guter Familie mit hübscher Handschrift u. engagierter Selbstgefähigkeit.
unter Angabe der Gehaltsansprüche an die Expedition d. Bl.

Gräulein.
Für ein Herr, Möbelgeschäft gesucht.
Kaufmann, 19 J. alt, in Mannheim, sucht ein Herr, Möbelgeschäft gesucht.
Offert. mit Gehaltsansprüchen unt. Nr. 97411 an d. Exped. d. Bl.

Zum Kleidermädchen.
Eine Arbeiterin u. Kleidermädchen gesucht.
P 6, 19, 2 Tr.

Laufmädchen.
Für ein Herr, Möbelgeschäft gesucht.
Kaufmann, 19 J. alt, in Mannheim, sucht ein Herr, Möbelgeschäft gesucht.
Offert. mit Gehaltsansprüchen unt. Nr. 97411 an d. Exped. d. Bl.

Ein Zimmermädchen.
Mit guten Zeugnissen, das schon in besseren Häusern in Stellung war, bei gutem Lohn gesucht.
N 7, 10, III.

Unabhängiges Mädchen.
Für ein Herr, Möbelgeschäft gesucht.
Kaufmann, 19 J. alt, in Mannheim, sucht ein Herr, Möbelgeschäft gesucht.
Offert. mit Gehaltsansprüchen unt. Nr. 97411 an d. Exped. d. Bl.

Gesucht.
Für ein Herr, Möbelgeschäft gesucht.
Kaufmann, 19 J. alt, in Mannheim, sucht ein Herr, Möbelgeschäft gesucht.
Offert. mit Gehaltsansprüchen unt. Nr. 97411 an d. Exped. d. Bl.

Lehrmädchen.
Für ein Herr, Möbelgeschäft gesucht.
Kaufmann, 19 J. alt, in Mannheim, sucht ein Herr, Möbelgeschäft gesucht.
Offert. mit Gehaltsansprüchen unt. Nr. 97411 an d. Exped. d. Bl.

Lehrmädchen.
Für ein Herr, Möbelgeschäft gesucht.
Kaufmann, 19 J. alt, in Mannheim, sucht ein Herr, Möbelgeschäft gesucht.
Offert. mit Gehaltsansprüchen unt. Nr. 97411 an d. Exped. d. Bl.

Lehrmädchen.
Für ein Herr, Möbelgeschäft gesucht.
Kaufmann, 19 J. alt, in Mannheim, sucht ein Herr, Möbelgeschäft gesucht.
Offert. mit Gehaltsansprüchen unt. Nr. 97411 an d. Exped. d. Bl.

Lehrmädchen.
Für ein Herr, Möbelgeschäft gesucht.
Kaufmann, 19 J. alt, in Mannheim, sucht ein Herr, Möbelgeschäft gesucht.
Offert. mit Gehaltsansprüchen unt. Nr. 97411 an d. Exped. d. Bl.

Lehrmädchen.
Für ein Herr, Möbelgeschäft gesucht.
Kaufmann, 19 J. alt, in Mannheim, sucht ein Herr, Möbelgeschäft gesucht.
Offert. mit Gehaltsansprüchen unt. Nr. 97411 an d. Exped. d. Bl.

Lehrmädchen.
Für ein Herr, Möbelgeschäft gesucht.
Kaufmann, 19 J. alt, in Mannheim, sucht ein Herr, Möbelgeschäft gesucht.
Offert. mit Gehaltsansprüchen unt. Nr. 97411 an d. Exped. d. Bl.

Lehrmädchen.
Für ein Herr, Möbelgeschäft gesucht.
Kaufmann, 19 J. alt, in Mannheim, sucht ein Herr, Möbelgeschäft gesucht.
Offert. mit Gehaltsansprüchen unt. Nr. 97411 an d. Exped. d. Bl.

Lehrmädchen.
Für ein Herr, Möbelgeschäft gesucht.
Kaufmann, 19 J. alt, in Mannheim, sucht ein Herr, Möbelgeschäft gesucht.
Offert. mit Gehaltsansprüchen unt. Nr. 97411 an d. Exped. d. Bl.

Lehrmädchen.
Für ein Herr, Möbelgeschäft gesucht.
Kaufmann, 19 J. alt, in Mannheim, sucht ein Herr, Möbelgeschäft gesucht.
Offert. mit Gehaltsansprüchen unt. Nr. 97411 an d. Exped. d. Bl.

Lehrmädchen.
Für ein Herr, Möbelgeschäft gesucht.
Kaufmann, 19 J. alt, in Mannheim, sucht ein Herr, Möbelgeschäft gesucht.
Offert. mit Gehaltsansprüchen unt. Nr. 97411 an d. Exped. d. Bl.

Lehrmädchen.
Für ein Herr, Möbelgeschäft gesucht.
Kaufmann, 19 J. alt, in Mannheim, sucht ein Herr, Möbelgeschäft gesucht.
Offert. mit Gehaltsansprüchen unt. Nr. 97411 an d. Exped. d. Bl.

Lehrmädchen.
Für ein Herr, Möbelgeschäft gesucht.
Kaufmann, 19 J. alt, in Mannheim, sucht ein Herr, Möbelgeschäft gesucht.
Offert. mit Gehaltsansprüchen unt. Nr. 97411 an d. Exped. d. Bl.

Lehrmädchen.
Für ein Herr, Möbelgeschäft gesucht.
Kaufmann, 19 J. alt, in Mannheim, sucht ein Herr, Möbelgeschäft gesucht.
Offert. mit Gehaltsansprüchen unt. Nr. 97411 an d. Exped. d. Bl.

Lehrmädchen.
Für ein Herr, Möbelgeschäft gesucht.
Kaufmann, 19 J. alt, in Mannheim, sucht ein Herr, Möbelgeschäft gesucht.
Offert. mit Gehaltsansprüchen unt. Nr. 97411 an d. Exped. d. Bl.

Lehrmädchen.
Für ein Herr, Möbelgeschäft gesucht.
Kaufmann, 19 J. alt, in Mannheim, sucht ein Herr, Möbelgeschäft gesucht.
Offert. mit Gehaltsansprüchen unt. Nr. 97411 an d. Exped. d. Bl.

Lehrmädchen.
Für ein Herr, Möbelgeschäft gesucht.
Kaufmann, 19 J. alt, in Mannheim, sucht ein Herr, Möbelgeschäft gesucht.
Offert. mit Gehaltsansprüchen unt. Nr. 97411 an d. Exped. d. Bl.

Lehrmädchen.
Für ein Herr, Möbelgeschäft gesucht.
Kaufmann, 19 J. alt, in Mannheim, sucht ein Herr, Möbelgeschäft gesucht.
Offert. mit Gehaltsansprüchen unt. Nr. 97411 an d. Exped. d. Bl.

Lehrmädchen.
Für ein Herr, Möbelgeschäft gesucht.
Kaufmann, 19 J. alt, in Mannheim, sucht ein Herr, Möbelgeschäft gesucht.
Offert. mit Gehaltsansprüchen unt. Nr. 97411 an d. Exped. d. Bl.

Lehrmädchen.
Für ein Herr, Möbelgeschäft gesucht.
Kaufmann, 19 J. alt, in Mannheim, sucht ein Herr, Möbelgeschäft gesucht.
Offert. mit Gehaltsansprüchen unt. Nr. 97411 an d. Exped. d. Bl.

Lehrmädchen.
Für ein Herr, Möbelgeschäft gesucht.
Kaufmann, 19 J. alt, in Mannheim, sucht ein Herr, Möbelgeschäft gesucht.
Offert. mit Gehaltsansprüchen unt. Nr. 97411 an d. Exped. d. Bl.

Mittags- und Abendessen, in der Nähe des Hauptbahnhofs, per sofort gesucht. Kegelbahn mit Freischießanlage unter Nr. 96326 an die Erpedition dieses Blattes. 96326

Bureau
L 2, 6 Nähe des Schloßes, für Bureau u. Geschäftszwecke geeignet, neu hergerichtet, ab sofort zu verm. 94710

N 3, 4 Nähe der Hauptpost, Bureau, 5 St. helle, ab sofort zu verm. 91609

Wohnung, 6, 2 Zimmer, neu hergerichtet, mit sep. Eingang, ab sofort zu verm. 94614

Läden

Börsenplatz, E 4, 1
Büreau, Contoir, Lagerzimmern, alle Räume, ab sofort od. ab 1. Sept. zu verm. 91609

F 3, 7 geräumiger Laden mit 2 angeschlossen, Zimmer zu vermieten. 96708

F 4, 21 Laden od. Bureau, 5 St., ab sofort zu verm. 91609

H 3, 7 Laden, ab sofort zu verm. 91609

H 4, 27 Laden, ganz od. theilw. ab sofort zu verm. 91718

U 1, 20 Laden od. Bureau, 5 St., ab sofort zu verm. 91609

Wohnung, 4, 2 Zimmer, ab sofort zu verm. 91609

Wohnung, 4, 2 Zimmer, ab sofort zu verm. 91609

Wohnung, 4, 2 Zimmer, ab sofort zu verm. 91609

Wohnung, 4, 2 Zimmer, ab sofort zu verm. 91609

Wohnung, 4, 2 Zimmer, ab sofort zu verm. 91609

Wohnung, 4, 2 Zimmer, ab sofort zu verm. 91609

Wohnung, 4, 2 Zimmer, ab sofort zu verm. 91609

Wohnung, 4, 2 Zimmer, ab sofort zu verm. 91609

Wohnung, 4, 2 Zimmer, ab sofort zu verm. 91609

Wohnung, 4, 2 Zimmer, ab sofort zu verm. 91609

Wohnung, 4, 2 Zimmer, ab sofort zu verm. 91609

Wohnung, 4, 2 Zimmer, ab sofort zu verm. 91609

Wohnung, 4, 2 Zimmer, ab sofort zu verm. 91609

Wohnung, 4, 2 Zimmer, ab sofort zu verm. 91609

Wohnung, 4, 2 Zimmer, ab sofort zu verm. 91609

Wohnung, 4, 2 Zimmer, ab sofort zu verm. 91609

Wohnung, 4, 2 Zimmer, ab sofort zu verm. 91609

Wohnung, 4, 2 Zimmer, ab sofort zu verm. 91609

Wohnung, 4, 2 Zimmer, ab sofort zu verm. 91609

Wohnung, 4, 2 Zimmer, ab sofort zu verm. 91609

Wohnung, 4, 2 Zimmer, ab sofort zu verm. 91609

Wohnung, 4, 2 Zimmer, ab sofort zu verm. 91609

Wohnung, 4, 2 Zimmer, ab sofort zu verm. 91609

Wohnung, 4, 2 Zimmer, ab sofort zu verm. 91609

Wohnung, 4, 2 Zimmer, ab sofort zu verm. 91609

Wohnung, 4, 2 Zimmer, ab sofort zu verm. 91609

Zu vermieten
B 5, 12 an d. Hauptstr. 1. Stock, 2 St., 2 Zimmer, 2 Bäder, 2 K. 97192

B 6, 22 b. Hauptstr. 2. u. 3. St., 2 Zimmer, 2 Bäder, 2 K. 97192

B 7, 12, 3. Stock, 4 Zimmer, 2 Bäder, 2 K., per Oktober oder auch früher zu vermieten. 93812

C 2, 22 1. gr. Zimmer u. 2 Bäder, 2 St., 2 Zimmer, 2 Bäder, 2 K. 97192

C 7, 8 1. St., 2 Zimmer, 2 Bäder, 2 K., ab sofort zu verm. 97192

D 2, 3 auf 1. Oberst. schöne Wohnung, 6 Zimmer, 2 Bäder, 2 K. 97192

D 4, 11 schöne Wohnung, 6 Zimmer, 2 Bäder, 2 K., ab sofort zu verm. 97192

D 6, 78 4. St., leerer Raum, ab sofort zu verm. 97192

F 3, 17 1. Stock, 2 Zimmer, 2 Bäder, 2 K., ab sofort zu verm. 97192

F 4, 2 a. 2. Stock, 2 Zimmer, 2 Bäder, 2 K., ab sofort zu verm. 97192

G 2, 5 (Wohnung), 11 St., 2 Zimmer, 2 Bäder, 2 K., ab sofort zu verm. 97192

G 7, 1 1. St., 2 Zimmer, 2 Bäder, 2 K., ab sofort zu verm. 97192

G 7, 39 1. St., 2 Zimmer, 2 Bäder, 2 K., ab sofort zu verm. 97192

G 8, 13 Jungbühlstr. 17, 2. St., 2 Zimmer, 2 Bäder, 2 K., ab sofort zu verm. 97192

G 8, 25 1. St., 2 Zimmer, 2 Bäder, 2 K., ab sofort zu verm. 97192

H 1, 12 4. St., 1. Stock, 2 Zimmer, 2 Bäder, 2 K., ab sofort zu verm. 97192

H 3, 7 1. St., 2 Zimmer, 2 Bäder, 2 K., ab sofort zu verm. 97192

H 4, 22 1. St., 2 Zimmer, 2 Bäder, 2 K., ab sofort zu verm. 97192

H 7, 13 1. St., 2 Zimmer, 2 Bäder, 2 K., ab sofort zu verm. 97192

H 7, 34 1. St., 2 Zimmer, 2 Bäder, 2 K., ab sofort zu verm. 97192

H 8, 4 (Wohnung), 7, 2 u. 3. St., 2 Zimmer, 2 Bäder, 2 K., ab sofort zu verm. 97192

J 7, 27 1. St., 2 Zimmer, 2 Bäder, 2 K., ab sofort zu verm. 97192

J 8, 1 1. St., 2 Zimmer, 2 Bäder, 2 K., ab sofort zu verm. 97192

J 8, 6 1. St., 2 Zimmer, 2 Bäder, 2 K., ab sofort zu verm. 97192

K 1, 5 1. St., 2 Zimmer, 2 Bäder, 2 K., ab sofort zu verm. 97192

K 1, 5 b 1. St., 2 Zimmer, 2 Bäder, 2 K., ab sofort zu verm. 97192

K 1, 12 1. St., 2 Zimmer, 2 Bäder, 2 K., ab sofort zu verm. 97192

L 4, 4 1. St., 2 Zimmer, 2 Bäder, 2 K., ab sofort zu verm. 97192

L 11, 2 1. St., 2 Zimmer, 2 Bäder, 2 K., ab sofort zu verm. 97192

L 11, 24 1. St., 2 Zimmer, 2 Bäder, 2 K., ab sofort zu verm. 97192

L 14, 3 1. St., 2 Zimmer, 2 Bäder, 2 K., ab sofort zu verm. 97192

M 2, 3 1. St., 2 Zimmer, 2 Bäder, 2 K., ab sofort zu verm. 97192

M 4, 4 1. St., 2 Zimmer, 2 Bäder, 2 K., ab sofort zu verm. 97192

M 5, 3, 4 1. St., 2 Zimmer, 2 Bäder, 2 K., ab sofort zu verm. 97192

N 3, 4 1. St., 2 Zimmer, 2 Bäder, 2 K., ab sofort zu verm. 97192

N 3, 4 1. St., 2 Zimmer, 2 Bäder, 2 K., ab sofort zu verm. 97192

List & Schlotterbeck
Tapeten-Fabrik-Lager 97004
Telephon 1858. Mannheim. M 4 No. 7.
Tapeten in allen Stylarten und Preislagen.
Linostrich - Lignomur - Anaglypta - Linostrich.

R 3, 2a 1. St., 2 Zimmer, 2 Bäder, 2 K., ab sofort zu verm. 97192

S 2, 15 1. St., 2 Zimmer, 2 Bäder, 2 K., ab sofort zu verm. 97192

S 3, 13 1. St., 2 Zimmer, 2 Bäder, 2 K., ab sofort zu verm. 97192

S 6, 3 1. St., 2 Zimmer, 2 Bäder, 2 K., ab sofort zu verm. 97192

S 6, 11 1. St., 2 Zimmer, 2 Bäder, 2 K., ab sofort zu verm. 97192

T 1, 2 1. St., 2 Zimmer, 2 Bäder, 2 K., ab sofort zu verm. 97192

T 5, 9 1. St., 2 Zimmer, 2 Bäder, 2 K., ab sofort zu verm. 97192

U 2, 3 1. St., 2 Zimmer, 2 Bäder, 2 K., ab sofort zu verm. 97192

U 3, 13 1. St., 2 Zimmer, 2 Bäder, 2 K., ab sofort zu verm. 97192

U 3, 15 1. St., 2 Zimmer, 2 Bäder, 2 K., ab sofort zu verm. 97192

U 4, 17 1. St., 2 Zimmer, 2 Bäder, 2 K., ab sofort zu verm. 97192

U 4, 19 1. St., 2 Zimmer, 2 Bäder, 2 K., ab sofort zu verm. 97192

U 5, 11 1. St., 2 Zimmer, 2 Bäder, 2 K., ab sofort zu verm. 97192

U 5, 23 1. St., 2 Zimmer, 2 Bäder, 2 K., ab sofort zu verm. 97192

U 6, 6 1. St., 2 Zimmer, 2 Bäder, 2 K., ab sofort zu verm. 97192

Mademietstraße 9 (E 8) 1. St., 2 Zimmer, 2 Bäder, 2 K., ab sofort zu verm. 97192

Wagartenstr. 15, 1. St., 2 Zimmer, 2 Bäder, 2 K., ab sofort zu verm. 97192

Wagartenstraße 31, 1. St., 2 Zimmer, 2 Bäder, 2 K., ab sofort zu verm. 97192

Wagartenstr. 46, 1. St., 2 Zimmer, 2 Bäder, 2 K., ab sofort zu verm. 97192

Wagartenstr. 75, 1. St., 2 Zimmer, 2 Bäder, 2 K., ab sofort zu verm. 97192

Wagartenstr. 9, 1. St., 2 Zimmer, 2 Bäder, 2 K., ab sofort zu verm. 97192

Wagartenstr. 41, 1. St., 2 Zimmer, 2 Bäder, 2 K., ab sofort zu verm. 97192

Wagartenstr. 20 (u. 20 a), 1. St., 2 Zimmer, 2 Bäder, 2 K., ab sofort zu verm. 97192

Wagartenstr. 18, 1. St., 2 Zimmer, 2 Bäder, 2 K., ab sofort zu verm. 97192

Wagartenstr. 9, 1. St., 2 Zimmer, 2 Bäder, 2 K., ab sofort zu verm. 97192

Wagartenstr. 33, 1. St., 2 Zimmer, 2 Bäder, 2 K., ab sofort zu verm. 97192

Wagartenstr. 20, 1. St., 2 Zimmer, 2 Bäder, 2 K., ab sofort zu verm. 97192

Wagartenstr. 9, 1. St., 2 Zimmer, 2 Bäder, 2 K., ab sofort zu verm. 97192

Wagartenstr. 20, 1. St., 2 Zimmer, 2 Bäder, 2 K., ab sofort zu verm. 97192

Wagartenstr. 16, 1. St., 2 Zimmer, 2 Bäder, 2 K., ab sofort zu verm. 97192

Wagartenstr. 48, 1. St., 2 Zimmer, 2 Bäder, 2 K., ab sofort zu verm. 97192

Wagartenstr. 44 u. 45, 1. St., 2 Zimmer, 2 Bäder, 2 K., ab sofort zu verm. 97192

Wagartenstr. 1, 1. St., 2 Zimmer, 2 Bäder, 2 K., ab sofort zu verm. 97192

Wagartenstr. 1, 1. St., 2 Zimmer, 2 Bäder, 2 K., ab sofort zu verm. 97192

Wagartenstr. 1, 1. St., 2 Zimmer, 2 Bäder, 2 K., ab sofort zu verm. 97192

Crattentstr. 59, Neubau
(Nähe der Seidenstr.), Vorderhaus, 2, 3. und 4. Stock, je drei Zimmer und Küche mit Balkon, 2. Stock, je 2 Zimmer und Küche, 3. Stock, je 2 Zimmer und Küche, 4. Stock, je 2 Zimmer und Küche, ab sofort zu vermieten. Näheres Rheinländerstr. 57, Laden. 97181

Waldhofstraße 48, 2. Stock, 2 Zimmer, 2 Bäder, 2 K., ab sofort zu verm. 97192

Waldhofstraße 48, 2. Stock, 2 Zimmer, 2 Bäder, 2 K., ab sofort zu verm. 97192

Waldhofstraße 48, 2. Stock, 2 Zimmer, 2 Bäder, 2 K., ab sofort zu verm. 97192

Waldhofstraße 48, 2. Stock, 2 Zimmer, 2 Bäder, 2 K., ab sofort zu verm. 97192

Waldhofstraße 48, 2. Stock, 2 Zimmer, 2 Bäder, 2 K., ab sofort zu verm. 97192

Waldhofstraße 48, 2. Stock, 2 Zimmer, 2 Bäder, 2 K., ab sofort zu verm. 97192

Waldhofstraße 48, 2. Stock, 2 Zimmer, 2 Bäder, 2 K., ab sofort zu verm. 97192

Waldhofstraße 48, 2. Stock, 2 Zimmer, 2 Bäder, 2 K., ab sofort zu verm. 97192

Waldhofstraße 48, 2. Stock, 2 Zimmer, 2 Bäder, 2 K., ab sofort zu verm. 97192

Waldhofstraße 48, 2. Stock, 2 Zimmer, 2 Bäder, 2 K., ab sofort zu verm. 97192

Waldhofstraße 48, 2. Stock, 2 Zimmer, 2 Bäder, 2 K., ab sofort zu verm. 97192

Waldhofstraße 48, 2. Stock, 2 Zimmer, 2 Bäder, 2 K., ab sofort zu verm. 97192

Waldhofstraße 48, 2. Stock, 2 Zimmer, 2 Bäder, 2 K., ab sofort zu verm. 97192

Waldhofstraße 48, 2. Stock, 2 Zimmer, 2 Bäder, 2 K., ab sofort zu verm. 97192

Waldhofstraße 48, 2. Stock, 2 Zimmer, 2 Bäder, 2 K., ab sofort zu verm. 97192

Waldhofstraße 48, 2. Stock, 2 Zimmer, 2 Bäder, 2 K., ab sofort zu verm. 97192

Waldhofstraße 48, 2. Stock, 2 Zimmer, 2 Bäder, 2 K., ab sofort zu verm. 97192

Waldhofstraße 48, 2. Stock, 2 Zimmer, 2 Bäder, 2 K., ab sofort zu verm. 97192

Waldhofstraße 48, 2. Stock, 2 Zimmer, 2 Bäder, 2 K., ab sofort zu verm. 97192

Waldhofstraße 48, 2. Stock, 2 Zimmer, 2 Bäder, 2 K., ab sofort zu verm. 97192

Waldhofstraße 48, 2. Stock, 2 Zimmer, 2 Bäder, 2 K., ab sofort zu verm. 97192

Waldhofstraße 48, 2. Stock, 2 Zimmer, 2 Bäder, 2 K., ab sofort zu verm. 97192

Waldhofstraße 48, 2. Stock, 2 Zimmer, 2 Bäder, 2 K., ab sofort zu verm. 97192

Waldhofstraße 48, 2. Stock, 2 Zimmer, 2 Bäder, 2 K., ab sofort zu verm. 97192

Waldhofstraße 48, 2. Stock, 2 Zimmer, 2 Bäder, 2 K., ab sofort zu verm. 97192

Waldhofstraße 48, 2. Stock, 2 Zimmer, 2 Bäder, 2 K., ab sofort zu verm. 97192

Waldhofstraße 48, 2. Stock, 2 Zimmer, 2 Bäder, 2 K., ab sofort zu verm. 97192

Waldhofstraße 48, 2. Stock, 2 Zimmer, 2 Bäder, 2 K., ab sofort zu verm. 97192

Waldhofstraße 48, 2. Stock, 2 Zimmer, 2 Bäder, 2 K., ab sofort zu verm. 97192

Waldhofstraße 48, 2. Stock, 2 Zimmer, 2 Bäder, 2 K., ab sofort zu verm. 97192

Waldhofstraße 48, 2. Stock, 2 Zimmer, 2 Bäder, 2 K., ab sofort zu verm. 97192

Waldhofstraße 48, 2. Stock, 2 Zimmer, 2 Bäder, 2 K., ab sofort zu verm. 97192

Waldhofstraße 48, 2. Stock, 2 Zimmer, 2 Bäder, 2 K., ab sofort zu verm. 97192

Waldhofstraße 48, 2. Stock, 2 Zimmer, 2 Bäder, 2 K., ab sofort zu verm. 97192

Waldhofstraße 48, 2. Stock, 2 Zimmer, 2 Bäder, 2 K., ab sofort zu verm. 97192

Möbl. Zimmer
B 4, 5 1. St., 2 Zimmer, 2 Bäder, 2 K., ab sofort zu verm. 97192

B 5, 21 1. St., 2 Zimmer, 2 Bäder, 2 K., ab sofort zu verm. 97192

B 6, 18 1. St., 2 Zimmer, 2 Bäder, 2 K., ab sofort zu verm. 97192

B 7, 13b 1. St., 2 Zimmer, 2 Bäder, 2 K., ab sofort zu verm. 97192

B 7, 15 1. St., 2 Zimmer, 2 Bäder, 2 K., ab sofort zu verm. 97192

C 2, 19 1. St., 2 Zimmer, 2 Bäder, 2 K., ab sofort zu verm. 97192

C 3, 19 1. St., 2 Zimmer, 2 Bäder, 2 K., ab sofort zu verm. 97192

C 4, 10 1. St., 2 Zimmer, 2 Bäder, 2 K., ab sofort zu verm. 97192

C 4, 15 1. St., 2 Zimmer, 2 Bäder, 2 K., ab sofort zu verm. 97192

D 2, 14 1. St., 2 Zimmer, 2 Bäder, 2 K., ab sofort zu verm. 97192

D 3, 2 1. St., 2 Zimmer, 2 Bäder, 2 K., ab sofort zu verm. 97192

D 4, 11 1. St., 2 Zimmer, 2 Bäder, 2 K., ab sofort zu verm. 97192

D 7, 17a 1. St., 2 Zimmer, 2 Bäder, 2 K., ab sofort zu verm. 97192

D 7, 19 1. St., 2 Zimmer, 2 Bäder, 2 K., ab sofort zu verm. 97192

D 7, 20 1. St., 2 Zimmer, 2 Bäder, 2 K., ab sofort zu verm. 97192

E 3, 5 1. St., 2 Zimmer, 2 Bäder, 2 K., ab sofort zu verm. 97192

F 2, 4a 1. St., 2 Zimmer, 2 Bäder, 2 K., ab sofort zu verm. 97192

F 2, 9a 1. St., 2 Zimmer, 2 Bäder, 2 K., ab sofort zu verm. 97192

F 4, 4 1. St., 2 Zimmer, 2 Bäder, 2 K., ab sofort zu verm. 97192

F 4, 16 1. St., 2 Zimmer, 2 Bäder, 2 K., ab sofort zu verm. 97192

F 5, 15, 2. St., 2 Zimmer, 2 Bäder, 2 K., ab sofort zu verm. 97192

G 3, 12 1. St., 2 Zimmer, 2 Bäder, 2 K., ab sofort zu verm. 97192

G 4, 17 1. St., 2 Zimmer, 2 Bäder, 2 K., ab sofort zu verm. 97192

G 6, 17 1. St., 2 Zimmer, 2 Bäder, 2 K., ab sofort zu verm. 97192

G 7, 1 1. St., 2 Zimmer, 2 Bäder, 2 K., ab sofort zu verm. 97192

G 7, 20 1. St., 2 Zimmer, 2 Bäder, 2 K., ab sofort zu verm. 97192

G 8 1. St., 2 Zimmer, 2 Bäder, 2 K., ab sofort zu verm. 97192

H 3, 21 1. St., 2 Zimmer, 2 Bäder, 2 K., ab sofort zu verm. 97192

H 5, 1 1. St., 2 Zimmer, 2 Bäder, 2 K., ab sofort zu verm. 97192

H 6, 6 1. St., 2 Zimmer, 2 Bäder, 2 K., ab sofort zu verm. 97192

H 7, 5, 2. St., 2 Zimmer, 2 Bäder, 2 K., ab sofort zu verm. 97192

J 1, 3 1. St., 2 Zimmer, 2 Bäder, 2 K., ab sofort zu verm. 97192

K 4, 13 1. St., 2 Zimmer, 2 Bäder, 2 K., ab sofort zu verm. 97192

L 4, 9 1. St., 2 Zimmer, 2 Bäder, 2 K., ab sofort zu verm. 97192

L

Linoleum gemustert und durchgedruckt
 abgepasste Teppiche Stückwaare in 200 cm breit
 Läufer 67, 90 u. 110 cm breit

Spezial-Teppich-Geschäft
Moritz Brumlik
 F 1. 9 Marktstrasse F 1. 9



HERZ SCHUHWAREN
 mit dem Herz auf der Sohle

Schon im Jahre 1862 in London prämiert und stets auf der Höhe der Zeit erfreuen sich „Herz-Schuhe“ allgemeiner Beliebtheit.

Alleinverkauf bei **Georg Hartmann**, Planken (am Fruchtmarkt).
 (Spezialität: Feine gediegene Schuhwaren).

Zur Reisesaison

empfehle:

Anhängetaschen, Pompadours, Reisetaschen u. Reisenecessaires
 Feine Lederwaren jeder Art
 Damengürtel u. Agraffen, Flücher in jeder Art
 Feine Schmucksachen
 Uhrketten, Manschetknöpfe, Broches
 Cravattnadeln, Chatelaines, Ringe etc.
 Feldstecher und Operngläser.

Reise-Geschenke in jeder Art

S. H. Schloss jun., P 2, 1, Planken.

Rheinische Schuckert-Gesellschaft
 für elektrische Industrie, A.-G., Mannheim.
 Direktion und technisches Bureau O 7 Nr. 4; Telephon 477.
 Musterlager: Breite Strasse L 1, 2; Magazin: Pfälzer Strasse P 7, 6.
 Elektrische Beleuchtungs-Anlagen. — Kraftübertragung.
 Reichhaltiges Lager von allen Installations-Materialien.
 Kostenfreie Ausarbeitung von Anschlüssen für Installationen im Anschluss an das städtische Elektrizitätswerk in Mannheim.

Privat-Tanz-Unterricht
 beginnt. Wegen Zusammenstellung erlaube ich, mich mit Ihren Mitteilungen baldigst besorgen zu wollen.
 Hochachtungsvoll **Jana Arno**, 11. Querstr. 19.

Hofphotograph Ciolina
 jetzt P 7, 14a
 Aufnahmen bei elektr. Licht in jeder Zeit möglich unabhängig vom Tageslicht.
 Künsterliche Photographien, 12 Bf. 7,50 Bf., 12 Gab. 24 Bf. etc.

Atelier
 für Zahnheilkunde und Zahntechnik
 M 2, 15a Mannheim M 2, 15a
 Frau Minna Mulsow-Frey August Mulsow
 Dentistin. Dentist.
 Damen- u. Kinder-Praxis. Künstlicher Zahnersatz.
 Spezialfach: Goldfüllungen, Kronen- u. Brücken-Arbeiten.
 Sprechstunden: von 9 Uhr Vormittags bis 5 Uhr Nachmittags.
 Sonntags nur Vormittags.

Betten, Wäsche, Ausstattungen
CARL MORJE
 Jahaber: Ludwig Adolf Sillib
 Mannheim.
 Tel. 1135. gegr. 1795. Q. 1. 17-18.
 Weiße und farbige Herrenhemden nach Maß
 Cricot-Unterkleider.

Rouleaurstoffe Gardinen, Läuferstoffe, Stores, Teppiche, Orientalische Stickereien, Decorationen, Felle, Tisch-, Divan- und Reisedecken, Plüsch, Cretonne, Moquettes, Kameeltaschen, Möbelstoffe, Cocosläufer u. Matten, Linoleum, Perser- u. indische Teppiche, Gobelins.
 empfehlen in reichster Auswahl und neuesten Dessins zu billigen Preisen

Ciolina & Hahn, N 2, 9c,
 Teppichhaus
 vis-à-vis vom Bankhause Wingenroth, Soherr & Co.

Piano's einige gepolte Tafelklaviere, Automaten abzug. 150 Bf. Hirna Demmer, Wahlen Harmonium's Cygnetstr. 15. Leichte Zahlung. 96797

Johann Stahl
 Kesselschmiederei
 Mannheim-Neckarau
 Schwetzingen Landstrasse
 empfiehlt sich, alle in diesem Fach einschlagende Arbeiten auf das Pünktlichste und Sorgfältigste auszuführen.

Geschäftsempfehlung.
 Wenn werthen Kundenschaft zur gef. Nachricht, daß ich mein Geschäft **Dahnenmaulsalat-Fabrikation** in ununterbrochener Weise weiter führe und bitte deshalb um gef. Unterstützung.
 Frau Friedrich Fix, Ww., Dammstraße 30.

HERMANN BAUER
 F. 2. 9c
TAPETEN
 LINCRUSTA LINDREUM
 TROCKENSTÜCK
 TELEPH. 950.

Zuschneide-Kurs.
 Separ. Kurs für Damen und erwachsene Mädchen. Eintritt jederzeit.
Emma-Else Nitzsche, Schwetzingenstrasse 163 II.

Hypotheken-Darlehen
 zu zeitgemäßen Bedingungen sind zu haben durch
 Teleph. 1188. **Ernst Weiner**, C 1, 17.

J. K. Wiederhold
 Stoben- und Holzhandlung
 H 7, 21 Telephon 618 H 7, 21
 liefert sämtliche Sorten Stobrohren, sowie englische und deutsche Anstrichrohren, Holz, Lannen-Bände, Holz, zu billigen Tagespreisen franco Haus. 96120

Motorfahrzeuge aller Art

Für Personen- u. Lastverkehr	Mit Benzin- u. elektr. Betrieb
------------------------------	--------------------------------

Luxwerke A.-G.
 Ludwigshafen am Rhein
 Leipzig — München.

Flammer's Ideal-Seife
 die beste für Wäsche u. Haus.

Bayrisches Exportbier
 anerkannt hochfeine Qualität, empfiehlt zu mässigen Preisen
Bürgerbräu Ludwigshafen a. Rh. (Bayern.)
 Tüchtige Vertreter unter günstigen Bedingungen gesucht.

Plissieren.
 M 4, 7. **Ernst Levi** M 4, 7.
 Band- u. Seidenwaren.

Zur Uebernahme ganzer Bauten
 Glas- und Schreinerarbeit, für und fertig, in Bau eingeseht, empfehlen sich
Fenster- und Thürfabrik
 Hch. Fasig & Sohn, Ludwigshafen am Rhein.

Rhenser Mineralbrunnen
 Natürliches Mineralwasser
 I. Directe Füllung, ohne Zusätze, ohne Ausscheidung. Ein werthvolles Heilmittel u. hervorrag. Gesundheitswasser.
 II. Doppelkohlenäure Füllung, entleert und mit seiner eigenen Quenlkohlensäure versetzt. Ein vorzügliches Tafelwasser, erfrischend, gesund, leicht verdaulich u. haltbar.
 Jährlicher Versand: 5 Millionen Gefässe.
 Brunnenverwaltung: Rhens am Rhein.

Schrauben- u. Nietengesellschaft
 Mannheim, im b. H. Schwetzingenstr. 21



Muffern roh u. blank, Bauschrauben
 Anschweißenden, Unterlagsscheiben
 Spannschlösser etc.
 Verlangen Sie illustr. Preisliste!

Unsere Einrichtungen zum Vernickeln, Vermessungen und Verkupfern neuer und gebrauchter Gegenstände halten wir bestens empfohlen.
Esch & Cie., Fabrik Irischer Oefen.
 Annahmestelle: B 1, 3.

Schreibmaschinen



Stenographie- und Buchführungs-Unterr. Aufnahme neuer Schülerinnen möglich, weil Einzelunterricht. Feinste Referenzen und nachweisbar beste Unterrichtserfolge.
Friedrich Burckhardt, geogr. Lehrer der Stenogr. L 12, 11.

Tapeten-Haus von Derblin
 C 1, 2. C 1, 2.
 Zur Feststellung des Bedarfes Höhe u. Umfang der betr. Räume erforderlich.
Suppenreparaturen
 werden fortwährend von Carl Steinbrunn, Bräuer u. Puddingbäck, 96241 F 3, 2 u. 3, gegenüber der Synagoge.